

MEHR FLEXIBILITÄT VORWORT

Durch Effizienzsteigerungen im Produktionsprozess, den Einsatz erneuerbarer Energien und die Einführung verbesserter Technologien hat die deutsche Ziegelindustrie bereits jetzt den Energieverbrauch von 10 Terawattstunden (TWh) im Jahr 1990 auf aktuell 5,4 TWh reduziert. Im gleichen Zeitraum wurden zudem die Emissionen um etwa 40 Prozent auf 1,74 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr gemindert.

Der Ziegel prägt seit Jahrhunderten unsere Stadtbilder und ermöglicht nicht zuletzt eine enorm hohe Wohnqualität, die im Zweifel mehr als 150 Jahre Bestand hat und damit bereits in höchstem Maße nachhaltig ist. Um den Baustoff Backstein und seine individuelle Charakteristik und Einsetzbarkeit zu erhalten, ist die Ziegelindustrie stark daran interessiert, Lösungsansätze zu entwickeln, um einen effektiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele zu leisten. In ihrer im Frühjahr veröffentlichten Roadmap für eine treibhausgasneutrale Ziegelindustrie in Deutschland beschreibt der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie den Weg der Branche zur Klimaneutralität sowie die damit verbundenen Herausforderungen.

Die kommunizierten zukünftigen Veränderungen sind gut und wichtig, aber sollten wir nicht bereits jetzt Maßnahmen ergreifen, die direkt umsetzbar und wirkungsvoll wären? Warum nicht im Bereich des statisch lösbaren die Geometrien der Ziegel verändern, Gewichte und Tiefen reduzieren, die Lochanteile erhöhen? Denn sinkt die verarbeitete Menge des Tons, verringert sich sowohl die zu trocknende und brennende Masse als auch das Gewicht des fertigen, zu transportierenden Ziegels. Energieeinsparungen ergäben sich also auf mehreren Ebenen des Fertigungsprozesses. Allerdings würden diese neu gedachten Ziegel auf dem deutschen Markt so schnell keine Zulassung erhalten und dürften nicht verbaut werden. Wäre es also nicht an der Zeit, den Ziegel als Baustoff flexibler zu machen und Normungen und Zulassungen zügiger und individueller zu gestalten? Bei allem Verständnis für den Sinn von Normen, Innovationen sollten dadurch nicht gehemmt werden.

Beim Lesen der 14. Ausgabe unseres Newsletters wünschen wir Ihnen Freude und Inspiration!

Dr. Dirk Deppe Bernd Deppe



BEWÄHRTES WAHREN, NEUES WAGEN NEUBAU SPAARNDAMMERHART, AMSTERDAM

Spaarndammerhart vereint zahlreiche vermeintlich konträre Eigenschaften und fügt sich wohl auch deshalb optimal in das so lebens- und liebenswerte Amsterdam ein. Das Ensemble wurde im Stadtteil Spaarndammerbuurt inmitten eines bestehenden Wohnblocks errichtet und so wurde auch die Architektur und Grundrissstruktur auf Kommunikation, das Miteinander und den Austausch der Bewohner im Viertel ausgelegt. Als Ringschluss konzipiert, entwickeln sich die Baukörper um einen begrünten Innenhof, zu dem sich ein Großteil der 80 Wohnungen, darunter zahlreiche sozialgebundene Einheiten, hin orientiert. Sozial- und Gemeinschaftsräume fördern den Austausch innerhalb des Wohnkomplexes zusätzlich. Die Anwohner der umgebenden Bestandsbebauung wurden seinerzeit an der Planung beteiligt, ihre Stimme zählte zu einem Drittel bei der Vergabe des Projekts. Dieses steht im Einklang mit der progressiven Rainproof-Politik der Stadt: begrünte Dächer sammeln Regenwasser, wenig Pflasterfläche im öffentlichen Raum, Grün und die robusten Klinkerfassaden kühlen im Falle von Hitzestress, Sonnenkollektoren und Wärmepumpen gewährleisten eine nachhaltige Energieversorgung. So innovativ der Innenraum, so bewährt die Mittel, auf welche die Architekten bei der Gestaltung der äußeren Erscheinung zurückgriffen. Die reichhaltige Fassade aus nuanciertem Backstein, verspielte Formen und abgerundete Ecken wie auch die Verbindung von Architektur und Natur nehmen Bezug zur Amsterdamer Schule.

Projektinformationen
Fertigstellung
2020
Bauherr
Heijmans Vastgoed Architectuur
Architektur
Korth Tielens und Marcel Lok
Material
1693ekws
Fotos
Justus Feldhuis



STADT NEU DENKEN MARCEL LOK_ARCHITECT | KORTH THIELENS ARCHITECTEN

Das Alltagsleben ist dynamisch, ändert sich ständig. Die städtische Landschaft ist beständiger, verändert sich langsamer. Vor diesem Hintergrund haben Marcel Lok_Architect und Korth Thielens architecten in Amsterdam einen zeitfesten Entwurf umgesetzt, der sich durch ein hohes Maß an Flexibilität und einen enormen Nutzwert auszeichnet, dabei Detailtiefe nicht vermissen lässt.

Was macht Spaarndammerhart so besonders?

Der Standort ist geprägt von weltberühmten Wohnungsbauprojekten aus der Zeit der Amsterdamer Schule von Michel de Klerk, Karel de Bazel und Herman Walenkamp. Mit dem Projekt haben wir an diese reichen Bauten angeknüpft und zugleich eine überzeugende zeitgenössische Architektur mit Blick für Details und Design geschaffen. Dabei fügt sich das Ensemble als neues Element aus städtebaulicher und architektonischer Sicht nahtlos in seinen Kontext ein.

Welche Rolle spielt die Fassade bei der Gestaltung?

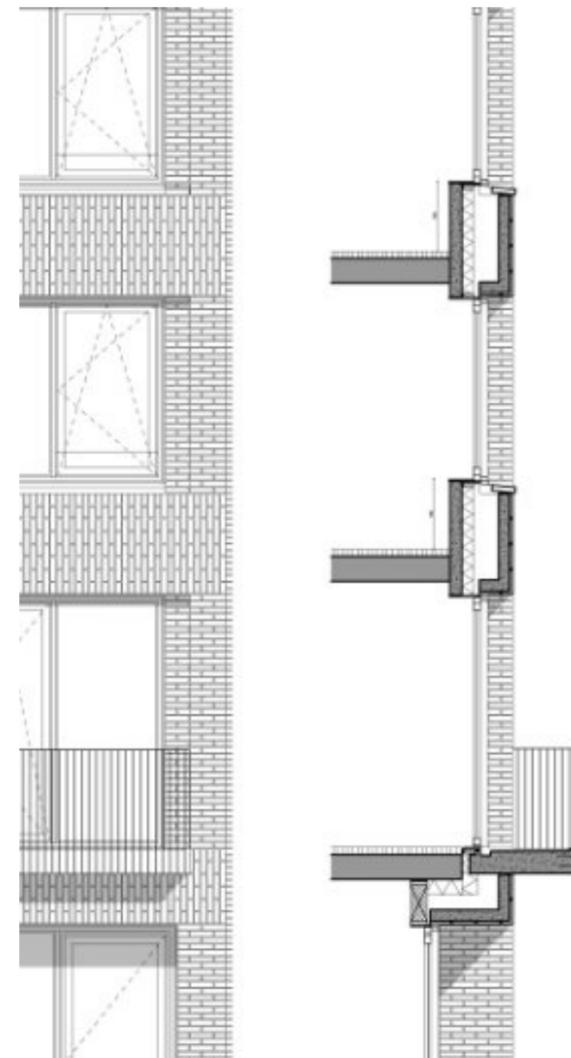
Die Fassade ist essentiell. Das Spiel mit den Tiefen der Nischen verleiht dem Ensemble Plastizität und ein robustes Aussehen. Die Rücksprünge gewährleisten im Erdgeschoss einen Übergang zur Straße, in den Obergeschossen ermöglichen sie die Ausgestaltung von französischen Balkonen, Loggien und Terrassen. Ferner reduzieren die teilweise zurückgesetzten Fassaden die Gebäudemasse und verbessern so den Lichteinfall.

Warum haben Sie sich für Backstein als Fassadenmaterial entschieden?

Wir haben uns für Backstein entschieden, um das Gebäude in die durch Klinker geprägte Umgebung zu integrieren. Das Mauerwerk ist sowohl in horizontaler als auch in vertikaler Richtung gemauert, Fugen und Dehnfugen sind dabei kaum sichtbar, die Detailtiefe der Fassade jedoch enorm.

Was waren die besonderen Herausforderungen bei diesem Projekt?

Die Herausforderung bestand darin, den Wettbewerbsentwurf mit komplexen Rundbögen der Tore, der Integration der Kunstapplikation des Künstlers Martijn Sandberg und umfangreichen Details mit gemauerten Wasserspeiern und Traufen im Detail genauso umzusetzen, dabei dem Gebäude das Aussehen eines monolithischen Ganzen zu verleihen. Gemeinsam mit dem Bauunternehmen Heijmans ist uns dies gelungen.



Fassadendetail



DEPPE BACKSTEIN DIE ZIEGELMANUFAKTUR

Wir prägen Stadtbilder: Seit 1888 entwickeln und produzieren wir Verblender in unterschiedlichen Formaten und Designs. Teamgeist, Verantwortung und Kundenzufriedenheit stehen bei uns an erster Stelle. Mit unserem 75-köpfigen Team unterstützen wir Architekten, Planer und Bauherren von Beginn an. Persönliche Beratung, innovative Ideen, eine individuelle Produktion und zuverlässige Logistik zeichnen uns aus. Auch auf außergewöhnliche Entwürfe reagieren wir flexibel mit höchstem Qualitätsanspruch. Fordern Sie uns!

Deppe Backstein-Keramik GmbH
Neuenhauser Straße 82 · 49843 Uelsen-Lemke

Tel. +49 (0) 59 42 / 92 10 - 0 · Fax +49 (0) 59 42 / 92 10 - 44
E-Mail info@deppe-backstein.de · www.deppe-backstein.de

Bildnachweise: Spaarnammerhart Amsterdam © Justus Felthuis · Josefszentrum Greven: © Stefan Brückner · Kloster Frenswegen: © Franz Frieling · Portraits und Steindetails Deppe: © André Sobott · Text: Frauke Stroman · Layout: Kuhl|Frenzel GmbH & Co. KG



EINLADUNG ENDLICH WIEDER KAMINABEND

Im vergangenen Jahr musste der Kaminabend für Architektinnen und Architekten im Kloster Frenswegen aufgrund der pandemischen Einschränkungen leider pausieren. Deshalb freuen wir uns umso mehr, mit dieser Ausgabe unseres Newsletters eine Einladung für den achten Kaminabend auszusprechen. Ressourcenschonend bauen, nachhaltig bauen, ganzheitlich bauen, zirkulär bauen, cradle to cradle – die Anzahl der Begrifflichkeiten aus dem derzeit wohl wichtigsten Themenbereich, der die Baubranche und all ihre Akteure ausnahmslos beschäftigt und wohl auch „nachhaltig“ beeinflussen wird, ist unerschöpflich. Und genau diese Tatsache stellt in Teilen bereits die Herausforderung dar, wenn es darum geht, Nachhaltigkeit nicht nur zu denken, sondern auch umzusetzen. Wo anfangen? Wo Kompromisse eingehen und wie sieht eigentlich die Umsetzung in der Realität aus? Gibt es die eine, segensbringende Lösung? Ist bauen mit Holz die Antwort? Welche kreativen Lösungsansätze gibt es? Bisher konnten wir die folgenden Diskutantinnen und Diskutanten gewinnen, um mit uns über Ideen und Fortschritte in diesem Bereich zu diskutieren: Prof. Christoph Mäckler, Mäckler Architekten Frankfurt, Prof. Katja-Annika Pahl, Professorin an der School of Architecture der Hochschule Bremen, Nils Nolting, cityförster Architekten, Adrian Nägel, Architectsforfuture und Jurriaan van Stigt, LEVS Architecten Amsterdam. Moderiert wird der Abend von der Architektin Uta Winterhager.

Dienstag, 2. November, 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr)
Aula im Kloster Frenswegen, Klosterstraße 9, 48527 Nordhorn

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Veranstaltung findet unter 2G-Bedingungen statt. Wir empfehlen eine rechtzeitige Anmeldung unter folgenden Kontaktdaten: E-Mail an kaminabend@deppe-backstein.de oder telefonisch unter 05942 9210 0.

ARCHITECT@WORK WIR SIND DABEI

Endlich mischen wir uns wieder unter das Volk – besser gesagt, unter die Architektinnen und Architekten. Am Montag, den 27. Oktober 2021 und am Dienstag, den 28. Oktober 2021 informieren wir Sie im Rahmen der Architect@Work in Düsseldorf über Produktneuheiten und andere Innovationen, möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und hoffentlich für Inspiration sorgen.

Sie finden uns gemeinsam mit Köhler Klinker aus Düsseldorf am Messestand 44. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Vereinbaren Sie gerne vorab einen persönlichen Gesprächstermin unter den folgenden Kontaktdaten: b.kecur@deppe-backstein.de oder 01733410843.



DETAIL
PRODUCT AWARD
NOMINEE 2021 **D**

FRISCH GEBACKEN P-LINIE WASSERSTRICH-KLINKER

Die Nachfrage nach gedämpften, grauen Backsteinen für den privaten ebenso wie für den Objektbau ist hoch, der Aufwand für die Herstellung dieser Verblender leider ebenfalls. Der aufwändige Prozess des Dämpfens benötigt zwei Brennvorgänge an unterschiedlichen Standorten unter Nutzung spezieller Ofenanlagen, so dass doppelte Transportwege und Verpackungsmaterialien anfallen. Nicht so bei den Wasserstrich-Klinkern der P-Linie. Diese werden mit speziellen Zugaben verarbeitet. Ein Brennvorgang reicht aus, doppelte Transportwege und Verpackungen entfallen. Neben der grau-grünen Färbung, die sonst nur bei gedämpftem Backsteinmaterial zu finden ist, sind dabei in Zukunft zahlreiche Farbvarianten von grau-grün über blau bis hin zu orange möglich.

Das Fachmagazin Detail hat die P-Linie im Rahmen des Detail Product Award 2021 nominiert. Wir freuen uns, wenn Sie bis zum 30. November 2021 unter preis.detail.de/DETAIL-Product-Award-2021 für das Produkt abstimmen.



ZEITGEMÄSSER SAKRALBAU NEUBAU JOSEFZENTRUM, GREVEN

Als einladender, lebendiger Ort sowie als Treffpunkt für Gemeindeglieder, Vereine und Verbände soll das Josefszentrum in Greven bei Münster zukünftig etablieren. Der neue Kirchraum mit angrenzenden, individuell nutzbaren Flächen ist auf dem Gelände der ehemaligen St.-Josef-Kirche entstanden. Viele Elemente des 1953 errichteten Vorgängerbaus wie die Rosette am hinteren Kirchturm, ein Holzrelief des heiligen Josef oder das steinerne Kreuz aus dem Chorraum blieben erhalten und wurden in den Neubau integriert. Dieser präsentiert sich mit einer klaren Architektursprache und setzt auf diese Weise einen weithin sichtbaren, markanten Akzent in der von Einfamilienhäusern geprägten Umgebung. Dabei stellt der den Kirchraum beherbergende Baukörper über das spitze Satteldach bewusst eine Verbindung zu traditionellen Sakralbauten her. In einer stimmigen Ausgestaltung prägen Sichtbeton, Klinker und Glas die äußere Erscheinung des Ensembles. Aus der Ferne wirkt das hell verfugte Mauerwerk nahezu beige bis weiß. Erst bei näherer Betrachtung wird der rote Scherben des weiß geschlammten Wasserstrich-Ziegels sichtbar. Und so belebt das changierende Fassadenbild die klare und eindeutige Anmutung des Baukörpers in unaufdringlicher Art und Weise.

Projektinformationen
Fertigstellung
2020
Bauherr
Katholische Pfarrgemeinde St. Martinus
Architektur
e4 Architekten PartGmbH
Material
1682w
Fotos
Stefan Brückner